

Die Stadt voll Energie – Die Vision begreifbar machen



Foto: Gütl

Ergebnispräsentation des Ideenwettbewerbs zur Innenstadtgestaltung von Weiz.

Das Motto unserer „Stadt voll Energie“ architektonisch sichtbar und erlebbar zu machen und der Innenstadt ein zeitgemäßes Erscheinungsbild zu geben, das waren die Ziele eines Ideenwettbewerbs für Weizer Architektur- und Planungsbüros, der im November 2012 gestartet wurde. Insgesamt acht Architektenteams haben einer Jury umfassende Arbeiten vorgestellt. Am 8. März wurden nun aus allen vorgelegten Arbeiten gestalterische und städtebauliche Schwerpunkte ausgewählt.

Es wurde also kein einzelnes Siegerprojekt gekürt, vielmehr wurden mehrere Wettbewerbsteams ausgewählt, die im Rahmen der Umsetzung mit einer vertiefenden Planung beauftragt werden. Dadurch können die vielfältigen Ideen in den vorgelegten Projekten besser genutzt werden, zumal die unterschiedlichen Ansätze eine direkte Vergleichbarkeit der Arbeiten nicht möglich machte. Durch die Festlegung auf eine einzige Wettbewerbsarbeit würden viele gute Ideen, positive Lösungsansätze und unterschiedliche Zugänge zur Aufgabenstellung verloren gehen. Aus diesem Grund hat sich die Jury entschlossen, für die Umsetzung mehrere Architektenteams mit vertiefenden Planungen zu betrauen. Mit der Bearbeitung der Gesamtaufgabe werden die drei Architektenteams Wolfgang Enthaler, „tatendrang Architektur“ und „Zengerer Planung“ befasst.

Das **Team Enthaler** projiziert die „neue Mitte von Weiz“, indem der umgestaltete Hauptplatz (nördlicher Teil verkehrsfrei, Versetzung der Mariensäule auf den historisch korrekten Platz) über eine Gehwegachse an die

Radmannsdorfgasse und das Kunsthausviertel angebunden wird. Der Südtirolerplatz könnte durch mobile, aufblasbare Folien überdacht werden, an seiner Nordseite würde eine neue Brunnenanlage mit zahlreichen Bodendüsen errichtet.

Das **„Team Zengerer“** legte seinen Schwerpunkt auf die Gestaltung des Hauptplatzes mit der Schaffung eines einheitlichen „Stadtplatzes“. Im Bereich des Tabor wäre eine „Stadtterrasse“ mit darunterliegender Parkgarage geplant. Der Bereich am Weizbach in der Radmannsdorfgasse wird laut diesem Modell als Weizbach-Promenade ausgestaltet. Der Radmannsdorfpark würde durch die Öffnung der Schlossmauer über einen neuen Steg mit der Weizbach-Promenade verbunden.

Das Team **„tatendrang Architektur“** platziert in seinem Vorschlag Stadtmöbel und Skulpturen als unverkennbare Merkzeichen des neuen Erscheinungsbildes am Weizbach. Im Zuge einer terrassenförmigen Anpassung an das Niveau des Weizbaches soll der Bach erlebbar und der gesamte Bereich multifunktional nutzbar werden. In die Hauptplatzgestaltung sollen auch die Vorstellungen des „Teams A plus“ miteingebunden werden; das Team um Johann Pfeiffer soll bei der Gestaltung des Weizbach- und Kunsthausviertels mitarbeiten.

Für die ersten beiden Jahre der Innenstadtneugestaltung stehen € 1,5 Mio. zur Verfügung, wobei die Hauptplatzneugestaltung bei diesen Kosten nicht berücksichtigt ist. Im heurigen Jahr sollen als vordringliche Maßnahmen die Beleuchtungs- und Brunnengestaltung, ein einheitliches „Möblierungskonzept“ sowie die Neugestaltung des Weberhaus-Hofes verwirklicht werden.